



Rondo-Kurier

Jahrgang: 24

Juli 2020



Neuer Rondo-Dorfplatz

Das ist das Informationsorgan des Alters- und Pflegezentrums Rondo Safenwil für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige.



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Worte der Zentrumsleiterin	3
Besuche wieder möglich	4
Kafihöck	5
Geburtstage im Juli	6
Abschied	7
Personelles	8
Portrait Silvia Neeser	8
Portrait Yannick Kohler	9
Veranstaltungen	10
Portrait Erika Emmenegger	11
Country-Rock'n'Roll-Oldies	12
Rondo-Dorfplatz im neuen Kleid	13
Impressum	16





30 Jahre
Rondo

Liebe Leserinnen und Leser

Vor ein paar Tagen entdeckte ich im Raum Brugg diese blühenden Kakteen an einer Hauswand trappiert. Der Besitzer erzählte mir voller Stolz, dass dies seit vielen Jahren sein Hobby sei – und diese Kakteen nur 1 Mal pro Jahr für 24 Stunden blühen.

Zu nächtlicher Stunde spriessen die Blütenknospen, die Blütenblätter strecken sich der Morgensonne entgegen und entfalten sich für einige Stunden zu voller Pracht. Die Insekten haben für die Bestäubung nur wenig Zeit, damit der Fortbestand durch Samen gewährleistet ist. Bald aber schliessen sich die Kelche wieder und die Pracht gehört für ein Jahr der Vergangenheit an.

Obwohl Kakteen nicht gerade meine Lieblingspflanzen sind, hat mich der Anblick der vielen Blüten total fasziniert und dazu war ich noch am richtigen Tage am richtigen Ort.

Marlis Businger, Zentrumsleiterin



Besuche wieder möglich

Um die Corona-Thematik ist es etwas ruhiger geworden und die Lockerungen finden Schritt für Schritt statt. Dabei werden wir als



Alterszentrum vom Bund, Kanton und Heimverband begleitet. Wie im normalen Leben sind die Vorgaben nicht immer ganz logisch nachvollziehbar und nicht überall 1:1 umsetzbar. Das ist auch in Alterszentren so. Jedes Haus hat auch bauliche und organisatorische Gegebenheiten, welche irgendwie in die Vor-

gaben eingeflochten werden müssen. Was oft auch zu Unverständnissen führt und wir dann hören «aber in einem anderen Heim ist das anders geregelt». Obwohl wir mit dem Neubau gerade in der Coronazeit für unsere BewohnerInnen eine grosszügige Ausgangslage haben, können wir nicht wie grosse Häuser einen klar abgegrenzten Restaurantbereich anbieten. Dennoch, der offene Willkommens-Eingangsbereich

wird im normalen Rondoalltag von unseren BewohnerInnen und Angehörigen als grosses PLUS wahrgenommen. Damit wir unseren BewohnerInnen ohne Besuch auch gerecht werden können – wird der Innen- und Aussenbereich in zwei Zonen eingeteilt. Unkontrollierte Durchmischung von



Personengruppen ist nach wie vor nicht möglich. Damit wir für Besuche bei allen Wetterlagen Raum bieten können, ist eine vorherige Anmeldung nötig. Für Alterszentren sehr zentral ist, dass die Schutz- und Hygienerichtlinien vom Bund von ALLEN strikte eingehalten werden, nur so können wir die Gefahr einer Ansteckung und Verbreitung des Coronavirus im Heim entgegenwirken. Eine Schutzmaske gehört heute ins «Handtäschli» wie ein Smartphone – und wenn der Abstand von 1.5m nicht eingehalten werden kann

– als obligatorische Schutzmassnahme. Gerade bei Besuchen von betagten Menschen ist man schnell sehr nahe beim sprechen wenn das Gehör nachlässt, bei der Begleitung bei Spaziergängen, bei der Unterstützung beim Essen und Trinken – deshalb haben wir für Besucher momentan noch die Maskenpflicht. Aktuelle Informationen zu den Besuchsmöglichkeiten sind auf unserer Homepage zu finden.

Text & Bild: Marlis Businger

Kafihöck

Schneller als gedacht, können wir die neu beschattete Treffpunktterrasse benutzen. Die neusten Lockerungen lassen dies zum Glück zu. Und warme Sommertemperaturen melden sich auch wieder zurück. Alles passt, also nichts wie los, auf die Terrasse. Schon am Vortag genossen wir das „zäme Musig lose“ draussen und jetzt

ist ein „Kafihöck“ angesagt. Zur Unterstützung habe ich Frau Trudi Sommer telefoniert, sie ist neu in unserem Freiwilligenhelferteam. Ich muss zugeben, nicht ganz ohne Hintergedanken. In einer grossen Kaffeerrunde jemanden vorzustellen und kennenlernen ist ideal. „Ja,



wo soll ich da anfangen?“ fragte Frau Sommer erstaunt zurück, als ich sie bat uns allen ein wenig aus ihrem Leben zu erzählen. Eine Bewohnerin nahm mir die Antwort grad aus dem Mund! „Eh, bei der Geburt!“ Und so durften wir einer guten Erzählerin zuhören. Sie nahm uns auf eine Lebensreise mit, die durchaus Stoff für ein Buch geben würde. Aber wenn ich in die Zuhörerrunde schaue, hätte wohl jedes von ihnen Stoff dazu. Die Abschlussrunde, „wo starteten wir anders ins Leben?“ zeigt auf, dass wir sehr europäisch daher kommen. Von Kölliken, Pfäffikon, Falun, Uerkheim, Pavia, Freiburg, Thun, Safenwil, Mühletal, alles dabei...!

Text: Therese Hofer; Bild: Marlis Businger

Geburtstage im Juli



Herr Othmar Diriwächter
1. Juli 1937



Frau Margrit Eichenberger
11. Juli 1934



Frau Gertrud Lüscher
28. Juli 1928

Abschied

Leider mussten wir im Juni von zwei geschätzten Mitbewohnern Abschied nehmen



Herr Fritz Wälti
* 17. Oktober 1936
† 13. Juni 2020

Herr Theophil Hunziker
* 13. Oktober 1940
† 14. Juni 2020



*Wer so gewirkt im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hat gegeben,
für immer bleibt er uns ein Licht.*
Dichter unbekannt

Personelles

Eintritte

Emmenegger Erika
Kohler Yannick

Sekretariat / Bewohneradministration
Teamleiter Küche

Austritte

Strub Carla
Oezarslan Betül
Artero Natalia

Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Fachfrau Gesundheit
Fachfrau Gesundheit

Jubiläum Claudia Grampe

Liebe Claudia, 5 Jahre arbeitest du jetzt schon bei uns, nämlich am 1. April 2015 (ist kein Scherz) hast du bei uns als Mitarbeiterin in



der Hauswirtschaft begonnen. Leider haben wir verpasst, dies im April-Kurier zu publizieren. Dafür möchten wir uns in aller Form entschuldigen. Umso herzlicher gratulieren wir dir natürlich zu deinem Jubiläum. Es freut uns, dich bei uns im Hotellerie-Team zu haben und wir hoffen, noch lange auf deine tatkräftige Unterstützung bei uns zählen zu dürfen.

Text: Judith Meier; Bild: Gaby Lack

Portrait Silvia Neeser

Aufgewachsen bin ich in Aarburg. Jetzt lebe ich in Kirchleerau, auf dem Land. Das entspricht mir genau. Ich liebe die Natur, die Tiere und natürlich die Menschen.



Mein Name ist Silvia Neeser. Ich habe 1962 das Licht der Welt (Spital Zofingen) erblickt. Mein erlernter Beruf ist Textilverkäuferin. In jungen Jahren habe ich in verschiedene Arbeitsstellen reingeschaut und überall viel gelernt. Ich habe also in all meinen Jahren einen grossen Rucksack mit Lebenserfahrung gefüllt. Als es so auf die 50 Jahre zuging, hatte ich das Gefühl, jetzt musst du was sinnvolles tun. Also habe ich den SRK Pflegehelfer gemacht und

bin in die Pflege. Meine erste Stelle führte mich zu Menschen mit Demenz. Da bin ich genau richtig. Ich versuche den Menschen dort zu begegnen (in ihrer Welt) wo sie sich gerade befinden.

Ich bin jetzt seit dem 1. März 2020 im Alters- und Pflegezentrum Safenwil und bin angekommen. Ich freue mich darauf, wenn wir uns bei Ihrem nächsten Besuch kennenlernen dürfen. Silvia Neeser

Portrait Yannick Kohler



Mein Name ist Yannick Jérôme Kohler und arbeite seit dem 1. April 2020 hier im Rondo, geboren am 18. August 1987 und lebe mit meiner Verlobten und unserem Hund Q-bert zusammen. Ich bin der Sohn von Esther und Beat Kohler, welche beide auch in der Gastronomie tätig waren. Ebenfalls habe ich eine Schwester Jeanine Kohler, welche als einzige in der Familie als KV-Angestellte arbeitet.

Aufgewachsen in Suhr im Aargau, kam ich schon früh in Berührung mit der Gastronomie. Denn schon als kleiner Junge stand ich viel in der Hotelküche, wo mein Vater gearbeitet hat, auch wenn anfangs nur zum Mittagessen während der Schulzeit 😊. In der Oberstufe fing ich dann an, am Wochenende als Spüler in einem Restaurant, um mir mein Sackgeld aufzustocken. Schon zu dieser Zeit war für mich klar, dass ich auch einmal Koch werden will, denn die Vielfalt und Kreativität, welche man in diesem Beruf ausüben kann, hat mich schon immer fasziniert, genauso wie das Reisen und Erlernen von verschiedenen Sprachen, für was der Kochberuf auch sehr bekannt ist.

Ich absolvierte meine Lehre im 2006 im Restauroute 3* Kölliken Süd (das alte Autobahnrestaurant, wo heute leider ein MC Donalds steht). Wir waren damals noch eines der wenigen Autobahnrestaurants, welche mit Servicefachkräften und à la Carte-Karten, wie in einem Restaurant, gearbeitet haben.

Nach meiner Lehre blieb ich noch 1 Jahr in der Umgebung als Koch und habe mich danach auf meine grosse Lernreise in der Gastronomie gemacht. In dieser Zeit war ich in verschiedenen 5 Sterne Hotels und Gault Millau Restaurants als Koch tätig, wie z.B im Kulm Hotel St. Moritz, Hotel Baur au Lac in Zürich, im Restaurant

Le Perollés in Fribourg und auch bei Anton Mosimann in London durfte ich meine Erfahrungen sammeln. Nach dieser Reise habe ich mich dann entschieden, mich weiterzubilden und eine Ausbildung zum eidgenössisch dipl. Chefkoch zu absolvieren. Das Jahr, welches ich in dieser Weiterbildungszeit in St. Gallen verbrachte und nebenbei bei der Neueröffnung des Kurhauses Oberwaid mit-half, ging schnell vorbei und ich sehnte mich wieder nach dem Ausland, also suchte ich mir eine Stelle in Kanada.

Ich arbeitete von 2014 - 2015 in Kanada im Post Hotel Lake Louise, diese Erfahrung war für mich kochtechnisch und reisetech-nisch eine der schönsten Erfahrungen in meinem Leben. Als mein Visum für Kanada auslief, habe ich mir dann eine Stelle auf der anderen Seite der Welt gesucht, genauer gesagt in Sydney, Australien. Leider war dies nicht so, wie ich es mir vorgestellt habe, also haben mein Kollege und ich dann frühzeitig das Arbeitsverhältnis gekündigt und uns noch die ganze Ostküste von Australien angesehen. Schon während dieser Zeit habe ich mir wieder eine Stelle in der Schweiz gesucht. Nach einem Bewerbungsgespräch am Computer auf einem Campingplatz habe ich letztendlich die Stelle als Sous-Chef im Hotel Bären, Suhr bekommen, welche ich im 2017 angetreten bin. Nach einem Jahr als Sous-Chef bekam ich dann ein Angebot als Sous-Chef mit Aussicht auf Küchenchef im Regionalen Alterszentrum in Schöffland. Ich arbeitete 2 Jahre als Sous-Chef und Küchenchef in Schöffland. Nach einiger Überlegungszeit habe ich mich schnell entschlossen, dass ich gerne was Neues suchen will und bin dann auch zu meinem grossen Glück auf das Alters- und Pflegezentrum Rondo gestossen, welches mir die neue Chance als Küchenchef angeboten hat. Ich freue mich sehr ein Teil dieses Teams zu sein und die BewohnerInnen und externen Gäste mit dem Küchen- und Service-Team zu verwöhnen. Yannick Kohler



Veranstaltungen

Nach wie vor finden unsere Veranstaltungen im internen, kleinen Kreis statt.

Portrait Erika Emmenegger

Grüezi Metenand

Mein Name ist Erika Emmenegger, ich bin 55 Jahre alt und ich arbeite seit dem 1. April 2020 im Sekretariat des Alters- und Pflegezentrums Rondo, mit Schwerpunkt Bewohneradministration. Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Luzern und Horw. Ebenfalls in Horw habe ich dann meine Lehre als Verwaltungsangestellte bei der Gemeindeverwaltung absolviert. Die erste Arbeitsstelle als solche durfte ich bei der kantonalen Verwaltung Luzern, dem Bau-, Umwelt- und Wirtschafts-Departement beginnen



und wechselte zusätzlich auch noch zum Justiz- und Sicherheitsdepartement. Mein damaliger Arbeitsort war auf der Allmend in Luzern/Kriens und der lange Arbeitsweg veranlasste mich, eine neue Herausforderung in der Nähe meines Wohnortes Safenwil zu suchen. Insgesamt war ich 34 Jahre für den Kanton Luzern tätig.

Meine Hobbys wurden leider in den letzten Jahren vernachlässigt. Umso mehr freue ich mich jetzt aber, wieder mehr Zeit im Garten, welcher mit grosser Liebe und noch grösserem Erfolg durch meinen Lebenspartner angelegt und gepflegt wird, zu verbringen, einmal wieder ein Buch zu lesen, oder meine sozialen Kontakte mit Verwandten, Bekannten und Freunden pflegen zu können. Auch ein Ausflug oder eine kleinere Wanderung in der näheren oder entfernteren Umgebung ist natürlich auch immer wieder eine willkommene Abwechslung.

Der Zufall wollte es, dass ich auf eine offene Stelle beim Alters- und Pflegezentrum Rondo aufmerksam gemacht wurde. Dass sich mein beruflicher Traum, in einem Altersheim arbeiten zu können, nun erfüllt (ich durfte mehrere Jahre den Freitagnachmittag gemeinsam mit meinem «Gross-Mueti» im Altersheim verbringen) sehe ich als grosses Glück an. Ich fühle mich hier sehr wohl und - auch als «Chatzenstreckerin» wie mich ein Bewohner neckisch nennt - anerkannt.

Erika Emmenegger

Chatzestrecker

Die Luzerner werden „Chatzestrecker“ genannt, weil sie die Hügelkette „Chatzestrick“ überqueren mussten, um zum Wallfahrtsziel Einsiedeln zu gelangen.

Country-Rock`n`Roll-Oldies



Auch das sonnige Pfingstwochenende erlaubte uns draussen auf der Terrasse eine musikalische Perle zu organisieren. Auf das Angebot von Chris Regez sind wir sehr gerne eingegangen und haben ganz schnell den Pfingstmontag mit ihm fixiert. Ein einstündiges Solokonzert mit Countrymusik, Rock`n`Roll und Oldies, das tönt doch „fätzig“. Und richtig, unsere BewohnerInnen genossen die Abwechslung offensichtlich. Zwar sind ja die englischen Liedtexte nicht grad einfach so verständlich, aber Chris Regez hat immer vorgängig den Inhalt erläutert und so war es ein Leichtes, die Musik zu geniessen und sich die Geschichte, Land und Leute dazu vorzustellen. Er nahm die Zuhörer auf eine Reise durch die USA mit, begleitet von Elvis Presley, Johnny Cash



und anderen Countrygrössen. Selber sei er ein grosser Fan des amerikanischen Lebensstils, lebt aber ganz in der Nähe von uns, in Entfelden. Aber in der Musik, in der Stimme und im Rhythmus bringt er uns die USA wunderbar nahe. Chris Regez, sie haben uns ja eine CD im Rondo gelassen und prompt brachte eine Bewohnerin diese in die nächste Gruppenstunde „zäme Musig lose“ mit. Zusammen haben wir uns nochmals Songs angehört, sie bleiben uns also in sehr guter Erinnerung...

Text: Therese Hofer; Bilder: Marlis Businger

Rondo-Dorfplatz im neuen Kleid



Seit Anfang Mai wird um und am Rondogebäude wieder handwerklich gearbeitet. Und pünktlich auf die Sommerzeit konnten die Arbeiten abgeschlossen werden.

Ein neuer rotblühender Kastanienbaum ergänzt unseren bestehenden Baumbestand. Er hat schon eine

achtbare Grösse und ein Alter von 10 Jahren. So war der Transport und das Setzen des „Bäumchens“ ein rechter Kraftakt.





Damit dieser gut anwächst und den möglichen Windböen stand halten kann, wird er von feinen Metallseilen, an die nebenstehenden Hausmauern und an einen weiteren Baum, fixiert.



An seinem Fuss steht der neue Rondo-Dorfbrunnen. Auch hier gestaltete sich der Transport und das Setzen des Brunnens nicht

ganz einfach. Auf dem nebenstehenden, ebenfalls restaurierten antiken Bänkli, kann man nun, unter dem Schatten des neuen Baumes, dem Geplätscher des Dorfbrunnens zuhören.



Der neue Schattenplatz wurde noch mit einer Buchenlaubhecke gegen den Parkplatz abgegrenzt und mit den Schattensegeln bildet es nun einen zusätzlichen, schattigen Aufenthaltsbereich, der nun aktuell für die kontrollierte Besucherzone genutzt wird.



Das Sicherheits-Glasdach der Hausfassade entlang, ist ebenfalls in die Jahre gekommen und hatte sehr viele Sprünge. Es wurde daher komplett ersetzt – mit neuen Glasteilen - nach heutigen Vorschriften und Design. Luftig neu und frisch kommt es nun daher – und gibt dem ganzen Dorfplatz noch einen ge-

pflegten, positiven Schliff.



Ein grosses Lob an das Team vom Technischen Dienst, welches für die Planung, Organisation und Umsetzung des ganzen Projekts verantwortlich war. Vor allem Urs Ramseier ist es gelungen, seine grosse Praxiserfahrung in der

Planung und bei der Durchführung, gekonnt in der Zusammenarbeit mit einer Landschaftsgärtnerei einfließen zu lassen. Unser Lerner, Danjo Gafner, Fachmann Betriebsunterhalt, hatte so die Möglichkeit, Praxiserfahrungen in der Landschaftsgärtnerei sowie in der Maurertechnik zu sammeln.



Text & Bild: Marlis Businger

Impressum



Rondo-Kurier

Erscheint monatlich mit rund 600 Exemplaren

Herausgeber

Alters- und Pflegezentrum Rondo
Rondoweg 2
5745 Safenwil

Telefon 062 788 70 20
Fax 062 788 70 29
E-Mail info@azrondo.ch

Redaktion

Rondo-Kurier Team

Redaktionsschluss

24.06.2020

Druck

Sekretariat
Alters- und Pflegezentrum Rondo

Abonnement

Kostenlos
Portoentschädigung willkommen

Bankverbindung

Aargauische Kantonalbank
IBAN Nr. CH55 0076 1632 2384 1200 1
PC-Konto 50-6-9